

Aug. 2023

# Gutachten

---

## **Kunsthistorische Untersuchung der Bronzeskulptur „Christoph Willibald Gluck“ von Anna Chromy**

**Dr. Birgit Rauschert  
Kunsthistorikerin M.A.  
KUNST-AGENDA-RAUSCHERT.de**

Am Europakanal 47  
91056 Erlangen  
[www.kunst-agenda-rauschert.de](http://www.kunst-agenda-rauschert.de)

**[REDACTED]**  
**[REDACTED]**

- 1. Objektidentifikation.....**
- 2. Zum Werk.....**
- 3. Kunsthistorische Beurteilung .....**
- 4. Echtheit/Originalität.....**
- 5. Wertbestimmung/Taxierung.....**

# 1. Objektidentifikation

<b>Technik</b>	<b>Bronzeguss</b>
<b>Inventarnummer</b>	<b>103639</b>
<b>Künstler</b>	<b>Anna Chromy</b>
<b>Signatur</b>	<b>keine</b>
<b>Maße</b>	<b>200 cm (H) 100 cm (B) 50 cm (T)</b>
<b>Beschriftungen</b>	<b>keine</b>
<b>Provenienz</b>	<b>Anna Chromy</b>
<b>Eigentümer</b>	<b>Nürnberger Versicherung A.G. Ostendstraße 100 90334 Nürnberg</b>
<b>Auftraggeber</b>	<b>Dr. Jürgen Voss</b>
<b>Bearbeitungszeitraum</b>	<b>1. - 29. August 2023</b>

## 2. Zum Werk

**Nach Besichtigung des Objekts am 1. August 2023 wurde die Skulptur, die auf einem 40 cm hohen Sockel etwas erhöht steht, als Werk der 2020 verstorbenen Bildhauerin Anna Chromy identifiziert. Die Gestalt des Komponisten, der in Nürnberg besonderes Ansehen genießt („Gluck-Festspiele“) wurden von ihr nahezu naturalistisch wiedergegeben und überlebensgroß inszeniert. Es zeigt den Komponisten als nach oben strebenden Meister, der mit dem rechten Fuß eine kleine Stufe betritt.**

**Anna Chromy hat sich die Biografie des Künstlers sicher genau vor Augen geführt. Der am 2. Juli 1714 in Erasbach bei Berching in der Oberpfalz geborene Tonkünstler verstarb am 15. November 1787 in Wien. Bereits 1756 wurde er mit der Ernennung zum „Ritter von Gluck“ für sein Werk ausgezeichnet und in den niederen Adelsstand erhoben. Der Sohn eines Försters gelangte nach seiner Flucht aus dem Elternhaus über Prag und Wien zunächst nach Mailand, von wo aus er über Venedig Reisen durch ganz Europa antrat. In Rom wurde Gluck von Papst Benedikt XIV. zum Ritter des Goldenen Sporns erhoben. Nach weiteren Stationen in Wien und Paris ließ er sich dauerhaft in Wien nieder, wo er 1787 an einem Schlaganfall verstarb. Das Grab des Komponisten befindet sich heute auf dem Zentralfriedhof Wien. Aus diesen Gründen wird der Meister in besonderer Weise dort verehrt, z.B. mit einem lebensgroßen Denkmal neben der dortigen Karlskirche (Abb.).**



**Körperhaltung und Impetus, insbesondere das nach oben gerichtete Haupt des Komponisten, sind durchaus mit der modernen Version von Anna Chromy verwandt. Die offene Haltung zeigt Würde und Selbstbewusstsein. Auch die Kleidung, die der Zeit entsprechend gewählt wurde, ist dem Wiener Standbild nachempfunden.**

**Ein weiteres Werk, eine Marmorskulptur in der Pariser Oper, zeigt den Künstler ebenfalls in Kniebundhose, Weste und voluminösem Mantel, doch handelt es sich hier um eine Sitzfigur, die m.E. keinerlei Vorbildfunktion für die zeitgenössische Gluck-Version besitzt.**



**Auch wenn Anna Chromys Werk Bezüge zum Wiener Standbild nimmt, ist jedoch ein zu 100 % eigenständiges Werk. In der linken Hand hält der Dargestellte hier einen Spazierstock, in der Rechten eine Papierrolle, die man für ein Manuskript seiner Kompositionen halten muss. Die durch das nach oben gerichtete rechte Knie angedeutete Bewegung dynamisiert die Skulptur in der für sie äußerst prägnanten Weise: Ein Wanderer, Geher, dessen Blick stets träumerisch in den Himmel gerichtet ist. Die Charakterisierung des Mannes als Erneuerer der traditionellen Oper ist lapidar: ein Revolutionär der Tonkünste, der auch für Richard Wagner noch von äußerster Bedeutung sein sollte.**

**2005 stellte man einen Abguss des Werkes im Nürnberger Opernhaus auf. Anlass waren die „Internationalen Gluck-Festspiele“. Der Aufstellungsort erhielt die Bezeichnung „Gluck-Saal“.**

**2017 wurde in der „offiziellen“ Geburtsstadt Glucks, Berching, zu dem der Ort Erasbach heute gehört, eine weitere Version des Werkes anlässlich des 300. Geburtstages des Meisters eingeweiht.**

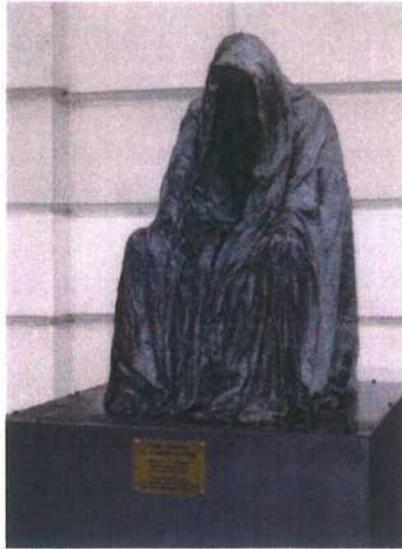
**Anna Chromy erhielt den Auftrag, da sie sich oft von Opern, klassischen Tanz und alten Mythen inspirieren lässt. Auch hier fungierte der damalige Aufsichtsratsvorsitzende der Nürnberger Versicherungsgruppe, Hans-Peter Schmidt, als Vermittler zwischen der Künstlerin und der Stadt Berching, wo die Skulptur 2021 nochmals aufgestellt wurde. 2015 erhielt das Gluck-Gymnasium in Neumarkt (Opf.) ebenfalls einen Abguss der Statue. Beim Festakt war die Künstlerin selbst noch anwesend.**

### **3. Kunsthistorische Beurteilung**

**Die erst vor einem Jahr verstorbene Künstlerin Anna Chromy ist aufgrund ihrer besonderen Affinität zur Musik, aber auch wegen ihrer Herkunft aus Krumau in Böhmen (geb. 1940) für die Herstellung eines Gluck-Denkmalts beauftragt worden. Die Beschäftigung mit der Vita des Meisters sowie dessen bereits vorhandenen Standbildern ist nahe liegend. Anna Chromy (+ 2021) war eine vielseitig gebildete Künstlerin.**

**Erst nach ihrer Eheschließung konnte sie ihre bildnerische Ausbildung beginnen, die sie an die Ecole de Beaux Arts in Paris führte. Nach dem Vorbild Salvador Dalis wandte sie sich dem Surrealismus zu. Sowohl Gemälde als auch Skulpturen in diesem Stil finden sich heute in aller Welt. Lebensorte waren sowohl Monaco als auch Italien. Das Grab der Künstlerin befindet sich auf dem Friedhof St. Peter in Salzburg-Anif.**

**Unter den etwa 100 Werken ist das wohl populärste Stück der so genannte „Mantel des Gewissens“, der sich u.a. im Nationalmuseum in Peking befindet. Diese Figur zeigt eine Sitzende, deren Mantel die unsichtbare Gestalt verhüllt. Die Unmöglichkeit, etwas Unsichtbares wie eine Erscheinung einer anderen Welt darzustellen, gelang ihr auf einmalige Weise.**



**Hier finden sich jedoch bereits Bezüge zu weiteren „Ikonen“ der Kunstgeschichte, etwa der „Trauernden“ von Käthe Kollwitz, die heute als eines der weltweit bekanntesten Kriegsdenkmale gilt.**



**Der Nachlass Anna Chromys wird heute in Lengries aufbewahrt, wo sich im ehemaligen Offiziersheim der „Prinz-Heinrich-Kaserne“ ein der Künstlerin gewidmetes, m.W. noch nicht eröffnetes Museum befindet.**

### **3. Echtheit/Originalität**

**Bei dem mit einer schwarzen Lasur versehenen Bronzeguss handelt es sich um ein zweifelsfrei echtes Werk der Bildhauerin und Malerin Anna Chromy. Bei der Figur in der Nürnberger Versicherung handelt es sich um den Abguss in Originalgröße. Aufschlussreich ist es, dass eine Nürnberger Werkstatt, die traditionsreiche, seit 1829 bestehende Kunstgießerei Lenz (Inhaberin Susanne Jahn), diesen Auftrag ausführen durfte. Auf diese Weise werden die kunsthistorischen Traditionen einer renommierten Werkstatt in die Gegenwart hinein fortgesetzt.**

### **4. Wertbestimmung/Taxierung**

**Die vor mehr als 20 Jahren zum Preis von 22.122,00 € angekaufte Skulptur hat m.E. einen hohen Wertzuwachs erhalten. Dazu beiträgend ist der seither stark gestiegene Materialwert der Bronze.**

**Weiter kann von einer nochmaligen Wertsteigerung ausgegangen werden, da die Künstlerin verstorben ist und somit das Gesamtwerk abgeschlossen ist. Der Gatte Anna Chromys, Wolfgang Stein, kümmert sich mittels einer Stiftung („Anna-Chromy-Art-Foundation“) um den Erhalt und die würdige Präsentation des Œuvres. Diese Aktivitäten werden für eine nachhaltige Erinnerung an die renommierte, international tätige Künstlerin sorgen und den materiellen Preis erhalten bzw. erhöhen.**

**Bei einer durchschnittlichen Wertsteigerung von jährlich ca. 3 % und der in 22 Jahren erfolgten Zinssteigerungen kann eine Gesamtsumme errechnet werden, deren Akzeptanz auch von der Kaufkraft des Käufers abhängig ist. Ein präziser Preis liegt auf dem aktuellen Kunstmarkt derzeit nicht vor, da im Augenblick keine Werke von Anna Chromy angeboten werden.**

**Erlangen, den 29.08.2023**

*Dr. Birgit Reuschert*